

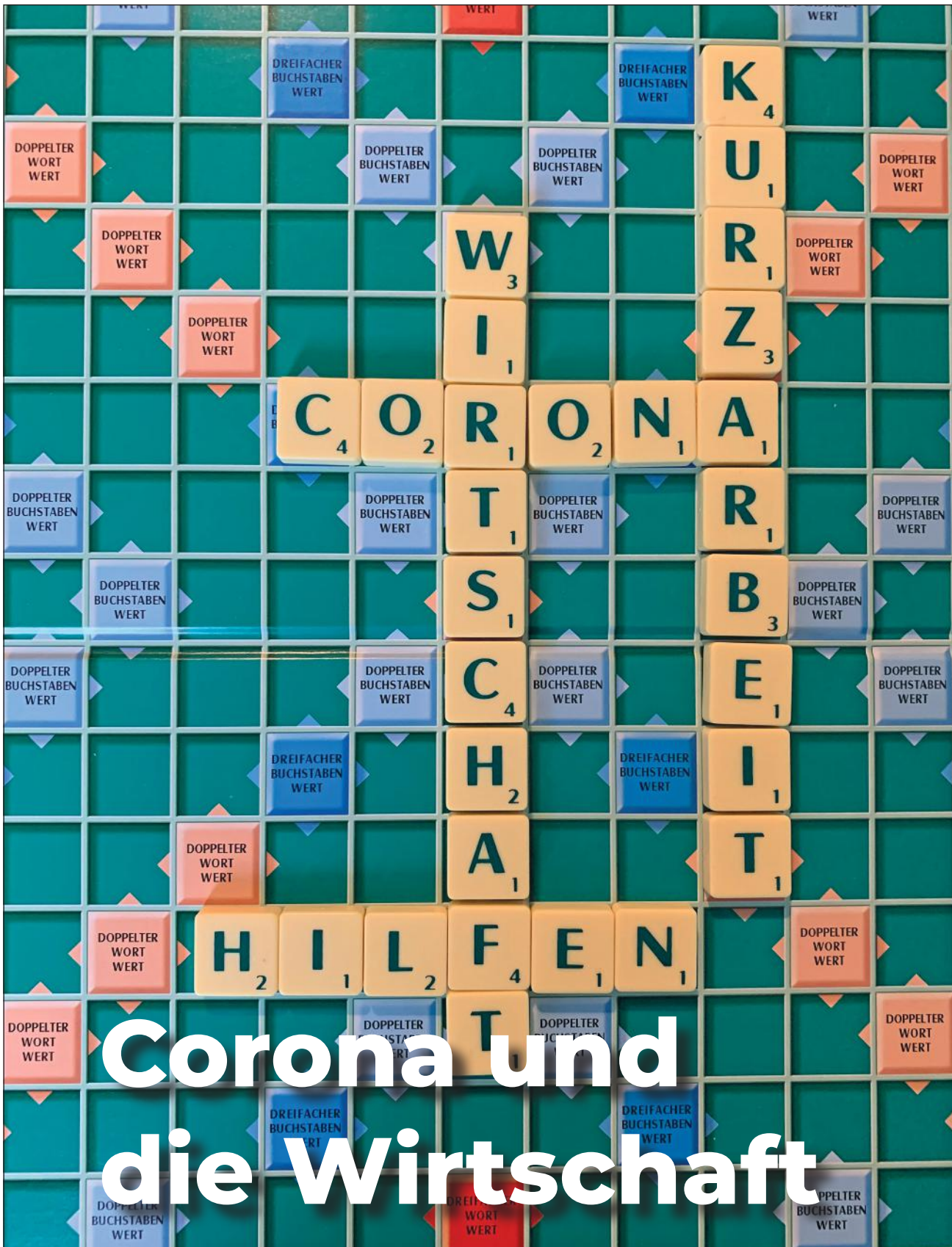


WIRTSCHAFT IM BLICK

Wirtschaftsförderung
RECKLINGHAUSEN
HERTEN

Wirtschaftsmagazin der Städte Recklinghausen und Herten

Ausgabe 2/2020



Corona und die Wirtschaft

Die Corona-Krise hat das ganze Land mit einer Wucht erfasst, die man sich vor wenigen Monaten wohl kaum hätte vorstellen können. Die Wirtschaft hat unter den Vorsorgemaßnahmen hart zu leiden – doch von Bund, Land und Kommunen gibt es Hilfen für Unternehmerinnen und Unternehmer.

Erfahren Sie mehr auf den Seiten 8/9



Stabübergabe

Felix Veltel (l.) übernimmt von Eric Tönnies die Leitung des Palais Vest.



Auf der Zielgeraden

Die Pläne für das Herten-Forum sind schon weit gediehen.



Erfolgsgeschichte

Plakataktion „Wirtschaft im Fokus“ mit der Westfälischen Hochschule.



Ingolf Christian Ernst
Vorsitzender des Vestischen
Unternehmerkreises

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

2020 startete wie ein normales Jahr. Wir haben Vorsätze und Pläne gemacht. Messen waren gebucht, Veranstaltungen geplant und der Vertrieb eingestimmt.

Doch dann kam es anders. Das SARS-CoV-2 Coronavirus hat nicht nur unser Leben und Wirtschaften gehörig durcheinander gebracht. Weltweit sind sehr viele Menschen erkrankt und es gibt leider auch eine hohe Zahl von Todesopfern zu beklagen.

Mitte März traten bei uns Einschränkungen in Kraft, die es so bisher in der Geschichte der Bundesrepublik noch nie gegeben hat. Mutige und umstrittene Entscheidungen. Wenn man aber bedenkt, dass über die neue Krankheit noch kein Wissen vorlag, blieb den Verantwortlichen nicht mehr übrig, als auf dieser Basis schnell zu handeln. Hinterher ist

man immer schlauer. Zustände wie in anderen stark betroffenen europäischen Ländern sind uns in Deutschland bisher erspart geblieben.

Die Einschränkungen sorgten allerdings dafür, dass ganze Wirtschaftszweige vom einen auf den anderen Tag keine Umsätze mehr machten. Ganze Branchen sind plötzlich und unverschuldet in Existenznöte gekommen und im Mai waren, laut ifo, mehr als 21,7 Prozent der Arbeitnehmer in Kurzarbeit.

Die Folgen sind für eine Gesellschaft nicht nur wirtschaftlich herausfordernd. Sehr schnell kann es in solchen Situationen zu Spaltungen und Konflikten innerhalb der Bevölkerung kommen.

Als Unternehmer sollten wir deshalb versuchen, eine positive Vorreiterrolle in der Gesellschaft einzunehmen. Jetzt gilt es, Mittel und Wege zu finden, weiterhin für Kunden attraktiv zu sein und dadurch den Mitarbeitern Perspektiven zu bieten. Wir sollten die Situation dazu nutzen, das eigene Unternehmen und Prozesse zu hinterfragen. Jetzt ist die Zeit für längst überfällige Weiterentwicklungen.

In Zeiten wie diesen sind die Stärken eines Unternehmers gefragt. Verantwortungsbewusstsein, wirtschaftliche Kompetenz und Führungsstärke auf der einen Seite, aber andererseits auch die Fähigkeit, in schwierigen Situationen mit Mut, positiv und optimistisch in die Zukunft zu schauen und diese aktiv zu gestalten.

Inhalt

Treffpunkt

Wirtschaft im Fokus: Westfälische Hochschule S. 3

Service

Breitbandausbau in Recklinghausen und Herten S. 11

Metropole Ruhr: Beliebt bei Investoren S. 13

Hilfe bei der Übersetzung S. 14

Förderung für Ausbildungsstellen S. 16

Vor Ort

Herten-Forum S. 4

Herta GmbH S. 6

Foto Hamer S. 7

Hotel Wüller/Kurzweg Holding GmbH S. 11

Format Wohnaccessoires S. 13

MODULAP S. 14

Wallstein Unternehmensgruppe S. 15

Zur Person

Patrick Scheffner/Hertener Stadtwerke S. 4

Felix Veltel/Palais Vest S. 5

Dr. Babette Nieder/WiN Emscher-Lippe GmbH S. 5

Schwerpunkt

Corona und die Wirtschaft S. 8/9

Erfolgsgeschichte

Tischlerei Treibgut S. 16

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.):

– Stadt Recklinghausen, FB 15 -
Wirtschaftsförderung, Standort-
management, Stadtmarketing,
Rathausplatz 3,
45657 Recklinghausen,
☎ 023 61/50-50 50,
www.recklinghausen.de/wirtschaft
– Stadt Herten
Wirtschaftsförderung
Rathaus Herten, 1. OG, Raum 139-141,
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699
Herten, ☎ 023 66 / 303-617,
www.herten.de/wirtschaft-arbeit

Redaktion / Lektorat / Satz/

Layout / Vertrieb:

NB Medienservice GmbH & Co. KG,
Matthias Heselmann, André Przybyl
Hagenstraße 15, 45894 Gelsenkir-
chen, ☎ 02 09 / 1 47 79 44,
www.nb-medien-service.de, E-Mail:
heselmann@nb-medien-service.de

Druck:

Verlag J. Bauer KG,
Kampstraße 84b, 45772 Marl,
☎ 023 65 / 107 - 11 02,
E-Mail: bauer@medienhaus-bauer.de

Anzeigen/Werbung:

Verlag J. Bauer KG,
Kampstraße 84b, 45772 Marl
☎ 023 61 / 18 05 22 10, Mona Rasch
☎ 023 66 / 1000 32 06, Sylvia Lühring
☎ 023 61 / 6 65 60, Rasmus Thiess
☎ 023 68 / 5 80 13, Rainer Völkel

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, Redaktionsschluss:
einen Monat vor Erscheinungstermin

Verteilung: Post/Porto

Auflage: 6.800

„Ein Glücksfall für die Stadt Recklinghausen“

Die Westfälische Hochschule wird 25 Jahre alt



Gruppenbild in Corona-Zeiten: Wirtschaftsförderer Jörg Smolka, Bürgermeister Christoph Tesche, Udo Schmidt, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Prof. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen Hochschule (v.l.) präsentieren das Plakat. Foto: Heselmann

Wenn es ein Wort gibt, das diese Corona-Krise beschreibt, dann ist es das Wort „eigentlich“. Eigentlich hätte die Westfälische Hochschule am 20. Mai den 25. Geburtstag des Standortes in Recklinghausen gefeiert – eigentlich. Doch die Beschränkungen im Rahmen von Corona machten der großen Feier auf dem Campus einen Strich durch die Rechnung.

Aber das ändert natürlich nichts an der Tatsache, dass die WH in diesem Jahr Geburtstag hat – und dass die vergangenen 25 Jahre eine echte Erfolgsgeschichte waren. Das weiß auch die Stadt Recklinghausen zu würdigen, und so wurde die Hochschule im Mai im Rahmen der Aktion „Wirtschaft im Fokus“ auf sechs gro-

ßen Plakatflächen im Stadtgebiet gewürdigt. Unter der Überschrift „Recklinghausen – Hochschulstadt seit 25 Jahren“ und dem Slogan „Dein Studium bei uns: Wissen. Was praktisch zählt.“ haben die Plakate die Bedeutung der WH für die Kreisstadt herausgestellt.

„Die WH ist ein echter Glücksfall für die Stadt“, zeigte sich Bürgermeister Christoph Tesche überzeugt. „Eine Hochschule vor Ort zu haben ist immer auch ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor.“ Damit könne Recklinghausen von der Grund- bis zur Hochschule sämtliche Schulformen bieten – und damit auch sämtliche Bildungsabschlüsse.

Etwa 2.200 Studierende hat die Westfälische Hochschule zurzeit,

Tendenz steigend. Das gilt auch für die angebotenen Studiengänge, wie Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Präsident der Hochschule, erläuterte. Dabei setzt die WH auch auf Exklusivität. Oder, wie es Kriegesmann formulierte: „Wir wollen Studienangebote schaffen, die es nicht an jeder Milchkanne gibt.“

Die offizielle Eröffnung der Hochschulabteilung Recklinghausen fand am 9. Oktober 1995 im Beisein der damaligen Wissenschaftsministerin Anke Brunn statt, repräsentativ im Ratssaal der Stadt Recklinghausen. Der Lehrbetrieb startete zunächst in angemieteten Räumen des Löhnhof-Zentrums am Kaiserwall, heute als Einkaufszentrum „Palais Vest“ bekannt. Der Studienbetrieb wurde zur damaligen Zeit mit 65 Studierenden aufgenommen.

Der damalige Bürgermeister und Stadtdirektor von Recklinghausen, Peter Borggraefe (der vor kurzem seinen 80. Geburtstag feierte), hatte entscheidend zur Errichtung des Hochschulstandorts Recklinghausen als Abteilung der Westfälischen Hochschule beigetragen. Der jährlich verliehene Standortpreis für eine besonders herausragende Abschlussarbeit wurde als Ehrung nach ihm benannt.

Seit Oktober 1999 ist die Hochschule nun in ihrem modernen Domizil auf dem Recklinghäuser Fritzberg beheimatet. In das Wintersemester 2019/2020 starteten 590 Erstsemes-

Corona und ich



Stammkunden halten die Treue

„Ich bin eigentlich gut durch die Krise gekommen. Seit 25 Jahren bin ich in Recklinghausen ansässig und habe viele Stammkundinnen, die mir die Treue gehalten haben. Mein Verkauf ist während des Lockdowns online weitergelaufen. Auch ein Lieferservice für mein gesamtes Sortiment wurde sehr gut angenommen. Diesen biete ich auch abseits von Corona an – jedoch ist er anscheinend erst jetzt in das Bewusstsein vieler Kundinnen gerückt.“

Petra Mielke

Mon Elle,
Recklinghausen

ter. Sieben Bachelor-Studiengänge und sechs darauf aufbauende Master-Studiengänge bietet die Westfälische Hochschule in Recklinghausen inzwischen an.

Professor Kriegesmann wies darauf hin, dass an der Hochschule nicht nur gelehrt, sondern auch geforscht würde. Derzeit im Entstehen begriffen ist der „MakerSpace“, eine Einrichtung, die es am Standort der WH in Gelsenkirchen schon gibt. Als „High-Tech-Werkstatt“ bezeichnet Kriegesmann den MakerSpace: Hier kristallisieren sich in lockerer Umgebung dynamische Netzwerke, Konzepte und technische Projekte. Damit soll auch die Verbindung zwischen Hochschule und Wirtschaft betont und das Thema Unternehmensgründungen befeuert werden.

Für unsere
Wirtschaft

Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

Wirtschaftsförderung
RECKLINGHAUSEN



i Westfälische Hochschule
August-Schmidt-Ring 10
45665 Recklinghausen
☎ 02 09/9 59 60
www.w-hs.de

Corona und ich

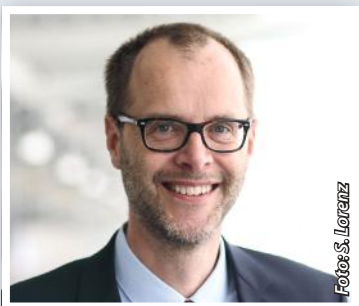


Foto: S. Lorenz

Amtshilfe und „Digital Learning“

„Unsere Räumlichkeiten auf dem Campus der Westfälischen Hochschule in Recklinghausen konnten zu Hochzeiten der Corona-Krise nicht genutzt werden. Da war es für uns selbstverständlich, diese im Rahmen der Amtshilfe anderen Bildungseinrichtungen zur Verfügung zu stellen. Konkret haben so Schülerinnen und Schüler des Herwig-Blankertz-Berufskollegs Anfang Mai ihre Prüfungen bei uns absolviert. Unsere eigenen Studierenden konnten in dieser Zeit ihre Seminare und Vorlesungen online absolvieren – ganz im Sinne des ‚Digital Learning‘.“

Prof. Dr. Bernd Kriegesmann

Präsident der Westfälischen Hochschule

Vor dem Happy-End

Das Herten-Forum nimmt Gestalt an

Eine lange Geschichte steht kurz vor ihrem Happy-End: Das Herten-Forum nimmt allmählich Formen an. Bis die ersten Besucher kommen können, ist es zwar noch ein Weilchen, aber zumindest stehen inzwischen schon viele Mieter fest, vor allem die für ein solches Forum so wichtigen Ankermieter.

„Im Einzelhandels-, Gastronomie-, Freizeit- und Dienstleistungsbereich haben wir schon einen Vermietungsstand von rund 70 Prozent“, erklärt Dr. Stephan Schnitzler, Geschäftsführer der Phoenix development GmbH, die die Vermarktung des Forums übernimmt.

Als Lebensmittelversorger konnte EDEKA auf rund 2.500 Quadratmetern mit einem langfristigen Mietvertrag gewonnen werden. Mit der Realisierung des Marktes im Herten-Forum schließt EDEKA die Lücke an hochwertiger Lebensmittelversorgung in der Innenstadt von Herten. „Die vorliegenden Ideen und Planungen stellen eine erhebliche Aufwertung für den zentralen Bereich von Herten dar. Wir sind uns sicher, einen großen Anteil zum langfristigen Erfolg dieses Projektes beitragen zu können“, freut sich Uwe Demes, Standortentwickler der EDEKA Rhein-Ruhr.

Aldi-Nord wird das Lebensmittelsegment auf 1.707m² mit einem modernen Markt entsprechend abrunden.



Grafik: Phoenix development

den. Im Bereich Drogeriewaren wird Rossmann den periodischen Bedarf ideal ergänzen. Weitere Mietverträge im Quartier Forum Herten konnten erfolgreich mit dem Optikerfachgeschäft Smile-Optic und dem Kaufhaus Woolworth geschlossen werden, zusätzlich wird auch eine Apotheke zum Mietermix gehören. „Natürlich wird auch das Servicecenter der Vestische Straßenbahnen GmbH mit zusätzlichen Büroflächen wieder im Center vertreten sein“, ergänzt Dr. Schnitzler. Im Obergeschoss hat ein namhafter und überregional agierender Fitnessbetreiber eine Fläche von rund 1.850m² langfristig gebunden. Ergänzt wird das Vermietungskonzept durch Shops im Bereich Gastronomie- und Dienstleistung.

Außerdem wird das Jobcenter in das neue Herten-Forum einziehen. „Das freut uns sehr, dass wir diesen langfristigen Mieter gewinnen konnten“, sagt Dr. Sebastian Schnitzler. Das Jobcenter wird im zweiten und dritten Obergeschoss des neuen Herten-Forums 90 Büros sowie Nebenräume mit insgesamt rund 2830 Quadratmetern Fläche erhalten.

Geplant ist eine Eröffnung Ende 2021 oder Anfang 2022.

i Phoenix development
Annaberger Straße 28
53175 Bonn
☎ (02 28) 81 28 73-24
www.phoenix-development.de

Energieberatung mit Kompetenz

Patrick Scheffner hat eine Devise: „Die günstigste Kilowattstunde ist die vermiedene Kilowattstunde“, sagt der neue Abteilungsleiter Vertrieb der Hertener Stadtwerke. Das klingt auf den ersten Blick paradox – ist es doch Aufgabe der Stadtwerke, Energie zu verkaufen. Das heißt aber nicht, dass man bei den Stadtwerken nicht trotzdem darum bemüht ist, die Kunden bei der sinnvollen und ressourcenschonenden Nutzung von Energie zu unterstützen.

Für seinen Start in Herten hätte sich Patrick Scheffner natürlich eine günstigere Zeit als das Frühjahr 2020 ausgesucht – zu seinem Amtsantritt war die Stadt noch im Lockdown-Modus. „Allerdings ist die Digitalisierung bei den Stadtwerken schon recht weit fortgeschritten“, berichtet er. Eine Einarbeitung per Videokonferenz war deswegen nahezu problemlos möglich.

Die Stadtwerke Herten sind das dritte Unternehmen, für das der 35-Jährige arbeitet, bereits seit 15 Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Energiewirtschaft. In Herten leitet er die Abteilung Vertrieb mit fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zu seinen Aufgabenfeldern gehören unter anderem die Themen Energieversorgung, E-Mobilität, und Energieeffizienzberatung. „Ich bin jemand, der ganz klar die Kundenbrille auf hat“, beschreibt er seine Philosophie. „Die Produkte, die wir anbieten, müssen so attraktiv sein, dass sie den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Kundinnen und Kunden genügen.“

Spannend findet er das Thema Energieberatung vor allem für den Mittelstand. „Viele Unternehmen wissen gar nicht, wie viele Fördermöglichkeiten es da gibt“, sagt Scheffner. Dabei könne gerade eine sparsame Energieverwendung in Unternehmen



Patrick Scheffner

einen wesentlichen Beitrag zur Energiesicherheit in Deutschland und zum globalen Klimaschutz leisten. Hierauf zielt etwa die Bundesförderung für Energieberatung im Mittelstand (EBM). Mit Zuschüssen unterstützt der Bund kleine und mittlere Unternehmen bei der Inanspruchnahme qualifizierter Energieberatun-

gen. Dabei seien die Fördersummen recht hoch, so der 35-Jährige. „Für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten über 10.000 Euro beträgt die Zuwendung 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten, jedoch maximal 6.000 Euro“, sagt Scheffner. Für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten bis 10.000 Euro liege man ebenfalls bei 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten, jedoch maximal 1.200 Euro.

Die entsprechende benötigte Fachkompetenz stellten die Hertener Stadtwerke im Rahmen von Kooperationspartnern zur Verfügung. Eine Erstberatung zur Dienstleistung ist kostenfrei.

i Hertener Stadtwerke
Patrick Scheffner
p.scheffner@herten.de
☎ (023 66) 30 71 95
www.hertener-stadtwerke.de

Start in schwierigen Zeiten

Felix Veltel übernimmt die Leitung des Recklinghäuser Palais Vest

Es gibt wahrscheinlich bessere Zeitpunkte, um als neuer Centermanager des Palais Vest seinen Dienst anzutreten. Felix Veltels Auftakt fiel mitten in die Corona-Krise – „das hätte ich mir natürlich anders gewünscht, das war eine sehr schwierige Situation für alle Mitarbeiter“, sagt Felix Veltel. Aber trotzdem: Er freut sich auf die Aufgabe, die vor ihm liegt.

„Ich habe das Palais Vest in den letzten Wochen bereits intensiv kennengelernt. Die aktuelle Phase ist natürlich sehr herausfordernd, aber so hatte ich die Möglichkeit, bereits mit vielen unserer Partner in der Stadt und den Mietern in engen Austausch zu treten“, berichtet Veltel. „Trotz der aktuellen Einschränkungen freue ich mich auf das Palais Vest, unsere Gäste sowie unsere Miet- und Geschäftspartner und bin sehr froh, auf die Erfahrungen meines Vorgängers zurückgreifen zu können“, sagt der 40-Jährige.

Denn Eric Tönnies, der zuvor zwei Jahre lang als Centermanager tätig war, bleibt an Bord und wechselt lediglich das Ressort. Der 32-Jährige wird dem Betreiberunternehmen Unibail-Rodamco-Westfield erhalten bleiben und in Zukunft für die Vermietung der Shops im Palais Vest zuständig sein.

Veltel arbeitete zuletzt im Management-Team des CentrO in Oberhausen und kennt die Ruhrregion gut. Der gebürtige Münsteraner ist gelernter Marketing- und Eventexperte, arbeitete bereits in den Metropolen Köln, Berlin und New York City, sammelte aber auch wertvolle Erfahrungen im Management eines Hotels in Münster. Sein Wissen will er nun in Recklinghausen nutzen: „Ich bin da-



Maskottchen- statt Stabübergabe: Felix Veltel (l.), neuer Centermanager im Palais Vest, mit seinem Vorgänger Eric Tönnies, der dem Center aber erhalten bleibt.

von überzeugt, dass das Palais Vest ein großes Potenzial hat, vor allem, wenn wir uns mit allen Quartieren weiterhin als starke Einheit und als City mit hoher Anziehungskraft präsentieren.“

Das weiter zu entwickeln, allerdings in anderer Funktion, wünscht sich auch Eric Tönnies. „Die Verzahnung zwischen dem gewachsenen Handel und unserem modernen Shopping Center hat sich schon jetzt als Erfolgsmodell entpuppt.“ Der Dortmunder wird weiterhin in Recklinghausen arbeiten. „Meine Aufgabe ist es, attraktive neue Marken und Konzepte für das Palais Vest und Recklinghausen zu gewinnen.“

Felix Veltel ist die Entscheidung

für Recklinghausen auch aus einem sportlichen Grund leicht gefallen: „Ja es stimmt“, sagt der Familienvater, „ich finde es toll, dass das Palais zu den wichtigsten Sponsoren von Citybasket Recklinghausen zählt. Basketball ist mein Sport, den ich auch heute noch mit totaler Begeisterung ausübe, aber natürlich nicht auf dem Niveau wie die erste Mannschaft hier.“

Die Spiele des Regionalligisten will sich der neue Centermanager also regelmäßig anschauen, „aber dazu müssen wir erstmal die aktuelle Phase überstehen“. Dass dies auch den Geschäften im Palais Vest gut gelingt, wird seine erste Aufgabe sein. Und auch gleich zu Beginn eine sehr

große, ergänzt er. „Ich weiß, dass das nicht einfach wird, aber wenn wir alle an einem Strang ziehen, gelingt uns das. Die enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist essentiell.“

Veltel bedauert, dass die ursprünglich geplanten Veranstaltungen im Palais Vest in diesem Jahr der Corona-Krise zum Opfer fallen müssen – „darauf hatte ich mich schon sehr gefreut“, sagt er.

i Palais Vest
Löhrhof 1
45657 Recklinghausen
☎ (023 61) 40 55 100
www.palais-vest.de

Fachfrau für das Thema Wasserstoff

Dr. Babette Nieder verstärkt die Regionalagentur: Seit dem 16. März ist die Klimaschutz-Fachfrau nun Teil der WiN Emscher-Lippe – Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH und kümmert sich dort um das Thema „Wasserstoff-Koordinierung“.

Die 56-Jährige bleibt Herten aber erhalten. „Meine neue Arbeitsstelle hat keine Auswirkungen auf mein Engagement in der Stadt“, so Nieder. Auch beim Arbeitsweg habe sich nicht allzu viel getan, erklärt die

56-Jährige mit einem Augenzwinkern. „Jetzt muss ich halt von zu Hause aus rund 200 Meter mehr zurücklegen“. Bei der Stadt Herten war Babette Nieder unter anderem Geschäftsführerin der Hertener Beteiligungsgesellschaft.

An der WiN Emscher-Lippe GmbH, sind neben zwölf Städten zur Zeit 22 private Unternehmen, Banken und Verbände beteiligt. Ziel der GmbH ist es laut eigener Aussage, den Strukturwandel in der Emscher-Lippe-Region kreativ zu gestalten und dabei

die regionale Wirtschaft zu stärken. Babette Nieder freut sich aber über ihre neue Aufgabe: „Ich möchte eine Wasserstoff-Strategie für die gesamte Region erarbeiten.“

i WiN Emscher-Lippe GmbH
Babette Nieder
Herner Straße 10, 45699 Herten
☎ (023 66) 10 98-38
babette.nieder@emscher-lippe.de
www.emscher-lippe.de



Dr. Babette Nieder

Corona und ich



Zusammenhalt erlebt

„Nach den Lockerungen geht es langsam wieder aufwärts. Schwer ist es allerdings nach wie vor. Da meine Waren unverpackt sind, hatten Kunden anfangs Befürchtungen bezüglich der Hygiene. Dabei konnte ich ihnen aber schnell die Ängste nehmen. Als Lebensmittelgeschäft konnte ich auch während des Lockdowns mein Geschäft öffnen. In dieser Zeit habe ich ein Handdesinfektionsmittel von Format vermarktet. Das Geschäft liegt wenige hundert Meter von meinem Ladenlokal in der Recklinghäuser Altstadt entfernt. Dieses Produkt ist gut gelaufen. Positiv habe ich den Zusammenhalt in der Bevölkerung wahrgenommen, der in der Krise sichtbar wurde.“

Sandy Durchholz

Sandy's
Unverpackt-Laden
Recklinghausen



Das Magazin der
Wirtschaftsförderungen
der Städte
Recklinghausen und Herten

Die nächste Ausgabe
erscheint im September 2020



Hubert Stücke, Geschäftsführer am Herta-Standort in Herten, blickt zuversichtlich in die Zukunft.

„Regelrechte Euphorie“

Casa Tarradellas übernimmt Herta-Standort in Herten

Herta – dieser Name ist eine Institution in Herten. Das Unternehmen, das 1897 von Ludwig und Hermine Schweisfurth als Landmetzgerei gegründet und unter Karl Ludwig Schweisfurth zu einem europäischen Fleischkonzern erweitert wurde, ist einer der größten Arbeitgeber in der Stadt. Seit 1984 gehört das Unternehmen zum Nahrungsmittelkonzern Nestlé. Dementsprechend groß waren die Befürchtungen in der Stadt und bei den Mitarbeitern, als vor einem Jahr bekannt wurde, dass sich Nestlé von Herta trennen wollte.

„Es gab viele Kaufinteressenten“, sagt Hubert Stücke, Geschäftsführer am Standort in Herten. „Meiner Meinung nach haben wir den besten gefunden.“ Dabei handelt es sich um den spanischen Lebensmittelkonzern Casa Tarradellas. Nestlé und Casa Tarradellas gründeten ein Joint Venture, dabei gehören 40 Prozent der Herta-Anteile weiterhin zu Nestlé, 60 Prozent dem spanischen Unternehmen.

Das Joint Venture umfasst die in sechs europäischen Ländern erhältliche Herta-Charcuterie (Wurstwaren und Fleischwaren) und Teigprodukte

der Marke Herta mit den Produktionsstätten in Frankreich und Belgien. Nestlé wird im Rahmen des verstärkten Fokus auf pflanzliche Angebote das bestehende Geschäft mit vegetarischen Produkten von Herta behalten und weiterentwickeln. Unter den Marken „Garden Gourmet“ in Europa und „Sweet Earth“ in den USA bietet Nestlé eine Reihe an vegetarischen Produkten an.

Das Herta-Geschäft mit Charcuterie und Teigprodukten erwirtschaftete im Jahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 667 Millionen Euro und wird mit 690 Millionen Euro bewertet. Der Abschluss der Transaktion wird in der ersten Hälfte 2020 erwartet. Das Joint Venture baut auf der Markenfürerschaft von Herta in mehreren europäischen Ländern auf. Mit der komplementären Stärke und der Innovationskraft der beiden Partner will Herta die erfolgreiche Entwicklung in Europa fortsetzen.

Das spanische Familienunternehmen Casa Tarradellas wurde 1976 gegründet. Es ist eines der führenden Lebensmittelunternehmen und eine der Top-10-Marken in Spanien. Casa Tarradellas ist Marktführer in allen Kategorien, in denen es ver-

treten ist: Pizza, Frischteigprodukte, Sandwiches, Espetec (Hartwurst), Wurstwaren und Fleischwaren. Das Unternehmen beschäftigt über 2.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2018 einen Umsatz von 936 Millionen Euro.

Die Sorgen bei den Mitarbeitern seien inzwischen verflogen, sagt Hubert Stücke – spätestens seit Vertreter des spanischen Unternehmens nach Herten kamen und dort ihre langfristigen Pläne erläuterten. „Casa Tarradellas sieht in Herta eine strategisch langfristige Investition“, erläutert Stücke. „Bei unseren Mitarbeitern entstand eine regelrechte Euphorie.“

Marco Settembri, Executive Vice President bei Nestlé: „Das Herta-Geschäft hat in den vergangenen Jahren eine starke Geschäftsentwicklung gesehen und ist für zukünftiges Wachstum aufgestellt. Wir freuen uns, Casa Tarradellas als Partner zu haben.“



Herta GmbH

Westerholter Str. 750

45701 Herten

☎ 0 23 66/ 30 10

www.nestle.de



Leitet seit 2012 den Familienbetrieb: Marius Hamer.

Foto: André Przybyl

Explosion statt Wandel

Seit 2012 leitet Marius Hamer den gleichnamigen Foto-Handel

Wie im gesamten Handel ist auch in der Foto-Branche der Wandel einer Explosion gewichen“, erklärt Marius Hamer. „Die Handelslandschaft verändert sich mit zunehmender Geschwindigkeit – und durch die Corona-Krise wird dieser Effekt nochmal verstärkt.“

Seit 2012 leitet Hamer den gleichnamigen Foto-Handel mit Hauptsitz in Bochum. Eine weitere Filiale befindet sich in Recklinghausen. Das Familienunternehmen vertreibt seine Produkte auch in einem Online-Shop, der rund 25 Prozent des Gesamtumsatzes ausmacht – Stand vor Corona. Und mit dem Ableger „Gearflix“ hat sich der Händler einen neuen Markt erschlossen und vermietet Foto-Equipment.

Über 100 Jahre reicht die Geschichte von Foto Hamer zurück: Im Jahr 1905 gründete Wilhelm Hamer das Unternehmen am aktuellen Firmensitz in Bochum. „Im Zweiten Weltkrieg wurde das Haus komplett zerstört und Anfang der 1950er-Jahre wieder aufgebaut“, erzählt Marius Hamer, Urenkel des Firmengründers. „Schon mit elf Jahren habe ich hier ausgeholfen und so mein Taschengeld verdient.“ Acht Filialen hatte das Unternehmen früher – heute sind es zwei.

„Selbst krasse Prognosen, wie sich der Handel entwickeln würde, waren maßlos untertrieben“, erinnert sich Hamer an die Zeit zurück, als er das Ruder von seinem Vater übernom-

men hat. Preisdruck, Online-Anteile... – alles habe in höherem Maße zugenommen, als noch vor acht Jahren vorhergesagt.

Einen immer größeren Anteil nimmt laut Hamer aktuell das Direct-to-Consumer-Geschäft ein. Dabei liefern Hersteller ihre Produkte über eigene Internetseiten oder Plattformen wie Idealo direkt an den Kunden – die Händler bleiben außen vor. „Früher brauchte man ein Netz an Filialen und musste in Werbung investieren, um den Kunden zu erreichen – das konnten die Hersteller nicht leisten“, führt Marius Hamer näher aus. „Heute kann ich mit einer schönen Grafik und ein paar Klicks Millionen Menschen erreichen.“ All diese Faktoren würden den lokalen Handel unter Druck setzen und dadurch auch Einfluss auf das Bild der Innenstädte nehmen. „Je unwichtiger der Handel wird, desto häufiger setzen Hersteller auf den Direktvertrieb – zulasten der Geschäfte.“

Nach einem Umsatz-Rückgang vor einigen Jahren kann das Unternehmen dem Geschäftsführer zufolge wieder steigende Zahlen verzeichnen. Der Foto-Handel werde aktuell von zwei gegenseitigen Trends bestimmt. „Aufgrund der Smartphones kaufen sich Viele heute keine Kamera mehr, um nur Urlaubsbilder zu machen“, erläutert Hamer. „Für ein Umsatz-Plus sorgt dagegen die zunehmende Zahl an Hobby-Fotografen.“ Diese würden ihr Hobby ausleben

und seien auch dazu bereit, Geld für ihr Equipment in die Hand zu nehmen. „Denn eine richtige Kamera bietet viel mehr Einstellungsmöglichkeiten, als es ein Smartphone kann“, betont Hamer.

Schwerpunkte des Geschäfts sind der Verkauf von Equipment und der Verleih von Kameras. Für Letzteres hat Marius Hamer 2015 den Verleih „Gearflix – Mieten statt Kaufen“ gegründet. „Kameras werden immer teurer und der Kunde möchte immer das neueste Modell haben“, erzählt Hamer. „Gleichzeitig gab es seinerzeit so gut wie keine Möglichkeiten diese zu testen.“ Deutschlandweit können nun Hobbyfotografen und Profis Kameras und passendes Zubehör für eine Woche mieten. Kauft der Kunde später das Produkt, wird der Mietpreis verrechnet. „Dabei erhält er jedoch keine gebrauchten Geräte, sondern Neuware“, erklärt der Geschäftsführer. Laut Hamer sei „Gearflix“ der führende Anbieter in Deutschland und will weiter expandieren.

Wie fast der gesamte stationäre Einzelhandel war auch Hamer vom Corona-Lockdown betroffen. „Wir mussten unsere Filialen schließen und einige unserer 25 Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken“, erklärt Marius Hamer. So habe man die Arbeitsplätze erhalten können. In dieser Zeit sei das Geschäft über den Online-Shop weitergelaufen. „Außerdem haben wir einen ohnehin geplanten Umbau unseres Bochumer Standorts vorgezogen.“

Corona und ich



Privatabnehmer und Lieferservice

„Wir sind recht gut durch die Krise gekommen. Zwar sind während des Lockdowns unsere Gastronomie-Kunden weggebrochen und unsere Hofgastronomie war zu. Dafür hatten wir mehr Privatabnehmer in unserem Hofladen, den wir nicht schließen mussten. Auch ein Lieferservice, den wir eigens eingerichtet haben, wurde anfangs sehr gut angenommen. Das lässt mittlerweile nach. Anders als andere Spargelbauern hatten wir auch keine Probleme, Erntehelfer zu bekommen.“

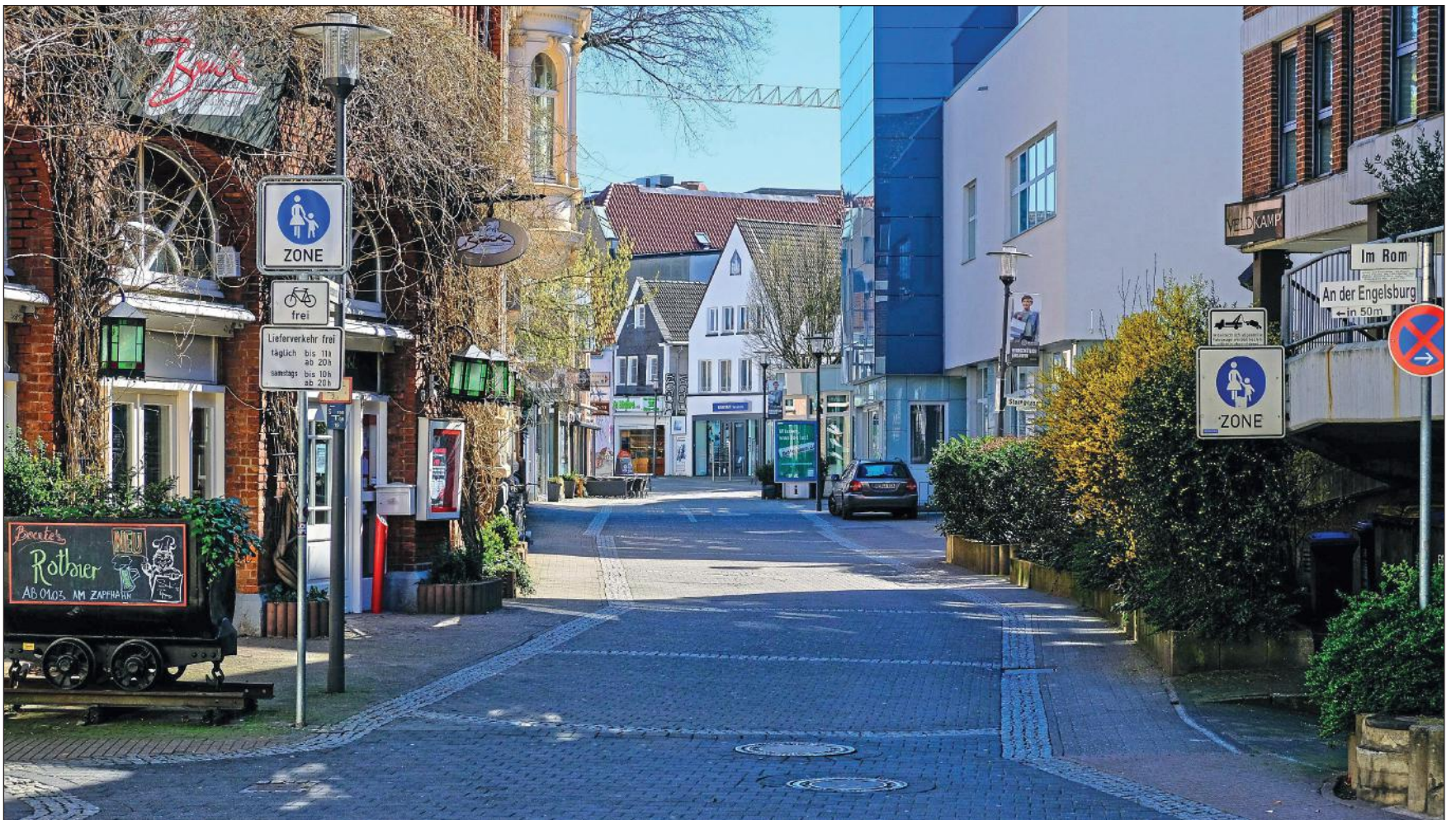
Jörg Schulte-Scherlebeck

*Spargelhof Schulte-Scherlebeck
Herten*

Die von Bund und Ländern auf den Weg gebrachten Konjunktur-Pakete sieht Hamer mit gemischten Gefühlen. „Dass die Pakete geschnürt und zügig umgesetzt wurden, finde ich gut“, erklärt er. „Allerdings befürchte ich, dass die Wirksamkeit verpufft, wenn man zu schnell vorgeht.“ Er habe sich gewundert, dass im Rahmen der Soforthilfen extrem hohe Summen in kurzer Zeit ohne eingehende Prüfung ausgezahlt wurden. „Bei Umsatzausfällen von ein oder zwei Monaten habe ich kein Problem mit dieser Praxis“, führt Marius Hamer näher aus. „Aber wenn ein Unternehmen es nicht verkraftet, für zwei Wochen schließen zu müssen, läuft dort generell etwas falsch.“ Denn letztendlich müsse der Steuerzahler für die Rechnung aufkommen.

André Przybyl

i Foto Hamer
Am Lohtor 4
45657 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 1 34 23
www.foto-hamer.de



Leere Innenstädte: Zu Zeiten des Lockdowns sah es in vielen Einkaufsstraßen aus wie hier in Recklinghausen.

Foto: Gutzeit (RZ)

Schnelle Hilfe in der Krise

Wie die Städte Recklinghausen und Herten ihre Unternehmen unterstützen

Das wirtschaftliche Fundament bleibt stabil. Das Beschäftigungsniveau ist vergleichsweise hoch und die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen sind nach wie vor gut.“ So alt ist diese Aussage noch nicht. Sie stammt von Dr. Jochen Grüters, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter des Standorts Emscher-Lippe der IHK Nord Westfalen. Gesagt hat er es bei der Präsentation des „ELIX“ Mitte Februar – der Emscher-Lippe-Index ELIX misst die Stimmungslage bei den Unternehmen in der Region und wird zweimal im Jahr herausgegeben. Man darf davon ausgehen, dass die Aussage im Herbst eine deutlich andere sein wird.

Der Grund heißt natürlich Corona-Virus: Die ganze Welt erlebt in diesen Monaten einen nahezu beispiellosen Rückgang der Wirtschaftsleistungen, der auch jetzt, drei Monate nach den ersten Eingriffen und Schutzmaßnahmen, überhaupt noch nicht abzusehen ist. Viele Unternehmen schickten ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit, so manche Firma, manches Geschäft und mancher Gastronomiebetrieb bangt um die Existenz.

Was können Kommunen tun, um

den Unternehmen in der Stadt in diesen schwierigen Zeiten zur Seite zu stehen? In Recklinghausen und Herten haben die Stadtverwaltungen schon zu Beginn der Krise umfangreiche Maßnahmen veranlasst.

„Pragmatisch und unbürokratisch“

„Wir nutzen die Spielräume, die wir haben, konsequent aus, um den Unternehmen zu helfen“, sagt Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche. „Bereits am 24. März haben wir mitgeteilt, dass wir den Betrieben bei der Gewerbesteuer entgegenkommen und diese u.a. auch zinsfrei stunden.“ Für besonders gebeutelte Branchen sei dies sogar ohne Prüfung möglich. Auch Vorauszahlungen wurden bis zum Jahresende auf Null gesetzt. „Mit unseren Maßnahmen setzen wir ein deutliches Zeichen in Richtung Wirtschaft. Mir kommt es darauf an, den Unternehmen unserer Stadt in schweren Zeiten möglichst pragmatisch und unbürokratisch zu helfen“, so Tesche weiter.

Ähnlich sieht das Tesches Hertener Amtskollege Fred Toplak. „Die Hertener Wirtschaftsförderung war von Anfang an ganz nah bei den Unter-

nehmen“, sagt Toplak. „Oberstes Ziel war, so schnell wie möglich Fragen zu beantworten und Hilfe leisten zu können.“

Dabei habe sich in beiden Städten die Nähe zur heimischen Wirtschaft bezahlt gemacht. „In der Corona-Krise hat sich ausgezahlt, dass unsere Wirtschaftsförderung bereits seit Jahren eine intensive Netzwerkpflege betreibt“, sagt Christoph Tesche. Zum einen bestünden enge Kontakte zu den Unternehmen selbst, zum anderen aber auch zu den offiziellen Vertretungen wie IHK und Kreishandwerkerschaft. „Regelmäßig führen wir Netzwerktreffen mit den Wirtschaftsverbänden in der Stadt durch“, so Tesche weiter. „Als Bürgermeister lade ich außerdem regelmäßig Vertreter aus der Wirtschaft zu verschiedenen runden Tischen ein. In solchen Krisenzeiten hilft es natürlich, wenn man nicht erst Strukturen neu aufbauen muss, sondern auf bereits bestehende und etablierte Formate zurückgreifen kann.“

Dem stimmt auch Fred Toplak zu. „Eine Stärke der Hertener Wirtschaftsförderung ist die enge Vernetzung mit den Unternehmen in der Stadt. Man kennt sich gut – es gibt

auf beiden Seiten keine Berührungängste.“

Sowohl in Recklinghausen als auch in Herten reagierten die Stadtverwaltungen sehr früh und gingen proaktiv auf die Unternehmen zu. In Recklinghausen hatte die Wirtschaftsförderung bereits am 16. März die Unternehmerinnen und Unternehmer kontaktiert und über Hilfsangebote informiert. Auch in Herten kümmerte man sich schon früh: „Ich habe schon im März die Unternehmen angeschrieben und gefragt: Wie können wir euch in Sachen Steuerzahlungen helfen?“, berichtet Fred Toplak.

Hilfspaket für Handel und Gastro

Das Hauptziel, so Toplak, müsse sein, so viele Unternehmen wie möglich heil durch die Krise zu bringen. „Im besten Fall muss kein Unternehmen Insolvenz anmelden – zumindest keines, das auch vorher schon vernünftig geführt wurde“, hofft der Bürgermeister. „Ich gehe fest davon aus, dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen. Ich rechne aber damit, dass uns das Thema mit Sicherheit bis zum Sommer 2021 begleiten wird.“

In Recklinghausen hat der Haupt-

und Finanzausschuss Anfang Juni ein Maßnahmenpaket für Geschäftsleute und Gastronomen über rund 300.000 Euro beschlossen. Es soll dazu beitragen, nach den Lockerungen Kunden zurückzugewinnen und für den Einkauf in Recklinghausen zu begeistern. „Unser Anspruch ist es, alles was in unserer Macht steht, zu tun, um Einzelhandel und Gastronomie nach den ersten Lockerungen dabei zu unterstützen, sich wieder auf die Beine zu stellen“, erläutert Bürgermeister Christoph Tesche.

Das sieht das Hilfspaket für Handel und Gastronomie im Einzelnen vor:

- An zehn Tagen findet bis zum Jahresende ein Aktionstag in der Altstadt statt. Mit Hilfe von Straßenmusik, Walking-Acts und Animation sollen Recklinghäuser und auswärtige Kunden zu einem Besuch in der „Guten Stube“ animiert werden. Die Termine stehen noch nicht fest.

- Besucher können an diesen zehn Tagen kostenlos die Linienbusse der Vestischen (Preisstufe A1) in Recklinghausen nutzen.

- Wer an den Aktionstagen mit dem Fahrrad in die Altstadt kommt, erhält einen Einkaufsgutschein und kann sein Rad kostenlos in einer Radstation am Altstadtmarkt abstellen.

- Parken auf den öffentlichen Parkplätzen ist kostenfrei an diesen zehn Tagen.

- Restaurants und Kneipen müssen bis zum Jahresende keine Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie bezahlen. Außerdem dürfen sie Tische und Stühle auch außerhalb der bisher genehmigten Fläche aufstellen. Dies soll es ihnen ermöglichen, vor dem Hintergrund der Abstandsregeln mehr Gäste gleichzeitig zu bewirten.

- Händler dürfen Waren vor ihren Geschäften aufstellen, ohne Sondernutzungsgebühren zu zahlen.

Ein weiterer Baustein, um die Altstadt zu beleben, ist die Fortsetzung und der Ausbau der Marketingkampagne „Gute Stube – Ruhrgemütlich



Recklinghausens Bürgermeister
Christoph Tesche

einkaufen“. Ende Mai ist eine Plakat-Aktion gestartet, die unter dem Motto „Wir haben für Sie geöffnet“ Altstadt-Einzelhändler zeigt. In einer zweiten Phase grüßen auch Botschafter aus Süd auf den Plakaten.

Finanziert wird das Hilfspaket für Gastronomie und Handel unter anderem durch den coronabedingten Ausfall von Veranstaltungen wie dem Public Viewing während der Fußball-Europameisterschaft. Das Turnier soll im kommenden Jahr nachgeholt werden.

Pfiffige Ideen

Generell zeigte sich Bürgermeister Christoph Tesche beeindruckt davon, „mit welcher Tatkraft und mit welchen pfiffigen Ideen sich so manches Unternehmen auch in unserer Stadt gegen die Krise stemmt. Egal, ob es um Lieferdienste oder die Einrichtung eines Autokinos auf dem Saatbruchgelände geht. Die lange von Experten geforderte Verknüpfung von stationärem und Online-Handel findet



Hertens Bürgermeister
Fred Toplak

plötzlich statt. Da wird einiges auch bleiben.“

Auch Fred Toplak sieht positive Aspekte der Krise. „In vielen Unternehmen wird das Thema Digitalisierung viel schneller aufgegriffen – so beispielsweise beim Thema Online-Handel. Dort gehen einige Unternehmen jetzt Wege, die sie ohne die Krise vielleicht nicht oder noch nicht gegangen wären. Sie werden gestärkt aus der Situation herausgehen.“ Auch in Sachen Dienstleistung und Service hat seiner Meinung nach ein Umdenken stattgefunden. „Die Unternehmen werden gezwungen, sich zu fragen: Was will mein Kunde, was braucht er?“, so Toplak.

Auch die Sicht der Menschen auf den Einzelhandel vor Ort werde seiner Meinung nach eine andere sein, wenn die Krise überstanden ist. „Amazon ‚explodiert‘ zwar gerade, aber meiner Meinung nach findet auch eine Gegenbewegung statt“, analysiert Toplak. „Die Kunden haben erlebt, wie schlimm es ist, wenn die gewohnten Läden in der Stadt nicht

da sind – viele werden sich bewusst dafür entscheiden, den lokalen Einzelhandel zu stärken.“

Unternehmen aus beiden Städten finden eine Übersicht über die jeweiligen Hilfsangebote auf den jeweiligen Internetseiten der Städte, die Adressen stehen im Infokasten am Ende dieses Textes. Beiden Bürgermeistern ist es wichtig, den Wirtschaftsstandort zu erhalten und zu stärken. „Natürlich wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass die Unternehmen in unserer Stadt in der Krise nicht unter die Räder kommen“, sagt Christoph Tesche. „Jeder Arbeitsplatz ist es wert, dass man um ihn kämpft. Wir haben in der Verwaltung den Betrieb immer aufrechterhalten, auch wenn wir aus Gründen des Infektionsschutzes Kontakte nur nach vorheriger Terminabsprache zugelassen haben. Ich sehe unsere Rolle während der Krise mehr als je zuvor an der Seite der Unternehmen.“

Fred Toplak blickt auch schon in die Zukunft: „Vor allem jetzt in der Krise bemühen wir uns weiter, neue Unternehmen in Herten anzusiedeln. Wir wollen den Unternehmerinnen und Unternehmern Mut machen, die Krise als Chance zu sehen.“

Matthias Heselmann



Hier gibt es Informationen für Unternehmen:

Stadt Recklinghausen

Wirtschaftsförderung

☎ 0 23 61 / 50 50 50

www.recklinghausen.de/wirtschaft

www.corona-re.de

Stadt Herten

Wirtschaftsförderung

☎ 0 23 66 / 30 34 00

www.wirtschaftsfoerderung-herten.de

www.herten.de/service/corona/

Anzeige



Hertener
Stadtwerke
120 Jahre Energie

Alle reden drüber.
Wir machen's einfach.

Seit 120 Jahren Energie für Herten.
Zuverlässig. Regional. Nachhaltig.
Mehr Informationen unter: 02366 307-123
www.hertener-stadtwerke.de

Ich arbeite gerne in Recklinghausen, weil...



...ich an die Stadt glaube. Recklinghausen hat unheimlich großes Potenzial – nicht nur als Einkaufsstandort. Auch die Gastronomie ist sehr attraktiv. Gerade in der „Guten Stube“ tut sich was, hier ist viel in Bewegung. Sehr positiv sehe ich den Umbau des ehemaligen Karstadt-Gebäudes am Altstadtmarkt zum MarktQuartier. Die neuen Angebote, die hier entstehen – vom Hotel bis zu Seniorenwohnungen –, werden die Altstadt zusätzlich beleben. Ich bin davon überzeugt, dass diese und weitere Maßnahmen mittelfristig Früchte tragen.

Nach vielen Jahren in der Südstadt ziehe ich selbst mit meinem Unternehmen schon bald in die Innenstadt. Leider ist mein aktueller Standort in die Jahre gekommen, sodass der Umzug nötig wird. Zwar verkleinere ich mich dadurch, doch freue ich mich auf mein neues Domizil an der Große Geldstraße. Von meinen Kundinnen und Kunden, von denen viele älter sind, habe ich schon zahlreiche positive Rückmeldungen zu meinen Plänen erhalten. Auch diese finden das Recklinghäuser Zentrum sehr attraktiv.

Aktuell stecke ich mitten in den Vorbereitungen. Wenn alles glatt läuft, ist der Umzug Mitte oder Ende September abgeschlossen. Dann kann ich in der Guten Stube Neueröffnung feiern.

Babette Adrian
Geschäftsführerin der
Ruhrland-Textil GmbH

Hier erreichen Sie Ihre Netzwerkpartner:

Arbeitgeberservice - Agentur für Arbeit

Maurice Haase und Tim Trewer
(zuständig für Recklinghausen):
☎ 0 23 61 / 40-1084 und -11 22
Thorsten Müller (zuständig für Herten):
☎ 0 23 66 / 80 09 93
recklinghausen.arbeitgeber@arbeits-agentur.de

Arbeitgeberverband Emscher-Lippe e.V.

Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen
☎ 02 09 / 94 504 0, Fax 02 09 / 94 504 30
info@arbeitgeber-emscher-lippe.de

Arbeitgeberverbände Ruhr-Westfalen

Königsallee 67, 44789 Bochum
☎ 02 34 / 58 87 70, Fax 02 34 / 5 88 77 70
info@agv-bochum.de

BVMW-Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.

Geschäftsführer der Region Metropole Ruhr
☎ 0 23 61 / 48 75 13, Fax 0 23 61 / 48 75 14
Mobil: 01 73 / 5 33 84 93
E-Mail: reginald.hohmeister@bvmw.de
www.metropoleruhr.bvmw.de

GUT – Unternehmer- und Gründertreff Herten

z. H. Wirtschaftsförderung Stadt Herten
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
☎ 0 23 66 / 30 36 16, Fax 0 23 66 / 30 33 13
www.GutHerten.de,
E-Mail: b.berkau@herten.de

Handelsverband NRW Ruhr-Lippe e.V.

Geschäftsstelle Recklinghausen
Wickingplatz 2-4, 45657 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 1 02 60, Fax 0 23 61 / 10 26 10
E-Mail: info@hvnrruhrlippe.de
www.ehvrhrlippe.einzehandel.de

Innenstadtbüro

„Neustart Innenstadt“
mit Nutzungsmanagement
und Architekturteam
Telefon: 0 23 66 / 9 36 06 20
E-Mail:
innenstadtbuero@innenstadt-herten.de

Jobcenter Kreis Recklinghausen

Görresstraße 15
45657 Recklinghausen
Bettina Witzke
Teamleiterin Markt und Integration
☎ 0 23 61 / 93 84 23 47
E-Mail:
bettina.witzke@vestische-arbeit.de

– Bezirksstelle in Herten

Kurt-Schumacher-Straße 28
45699 Herten
Julia Wenig, Arbeitgeberservice
☎ 0 23 66 / 1 81 02 15
E-Mail: julia.wenig@vestische-arbeit.de

Jungunternehmer-Stammtisch JUST

Erik Schare, ☎ 0 23 61 / 4 95 52 41
Erik.Schare@GOINmedia.com
Tim Flake, ☎ 0 23 61 / 10 85 16
tf@flake.de
just-re@email.de · www.just-re.de

Kreishandwerkerschaft Recklinghausen

Dortmunder Straße 18
45665 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 48 03-0, Fax 0 23 61 / 48 03-23
info@khre.de, www.khre.de

Altstadt- und Quartiersmanager RE

Jochen Sandkühler, ☎ 0 23 61 / 50 14 05
Mobil 0 15 25 / 64 46 32
jochen.sandkuehler@recklinghausen.de

Nutzungsmanagement

Hassel.Westerholt.Bertlich
Dr. Siegbert Panteleit, ☎ 0 20 9 / 3 33 04
Mobil 01 72 / 2 80 82 83
panteleit@spe-panteleit.de

Startercenter NRW Emscher Lippe

- IHK Nord Westfalen, Klemens Hütter
☎ 0 20 9 / 3 88-103
huetter@ihk-nordwestfalen.de
- Kreis Recklinghausen,
Petra Bauer /Eva Wobbe
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 53-43 30
startercenter@kreis-recklinghausen.de
- Handwerkskammer Münster (GE-Buer)
Dagmar Voigt-Sanktjohanser
☎ 0 20 9 / 3 80-77 10
dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-mu-
enster.de

UFO – Unternehmerforum des Bürgermeisters

Jörg Friemel, ☎ 0 23 61 / 4 19 26
joerg.friemel@intrakon.de
Michael Rawe, ☎ 0 23 61 / 1 36 60
rawe@rawe-gmbh.com

Vestische Freundesgesellschaft der Westfälischen Hochschule RE e.V.

Axel Tschersich, Geschäftsführer
☎ 0 23 61 / 50 14 00
E-Mail:
axel.tschersich@recklinghausen.de

Vestischer Unternehmerkreis e. V. Geschäftsstelle

c/o Ingolf Christian Ernst,
☎ 0 23 61 / 890 11 751
ice@ideamano.com · www.vestuk.de

WiN Emscher-Lippe GmbH

Herner Straße 10 · 45699 Herten
☎ 0 23 66 / 10 98-0
E-Mail: info@emscher-lippe.de

Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen

FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing
Rathaus RE, EG, Rathausplatz 3
45655 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 50 50 50
Fax 0 23 61 / 5 09 14 01
www.recklinghausen.de/wirtschaft
wifoe@recklinghausen.de

Wirtschaftsförderung Stadt Herten

Rathaus Herten, 1. OG, Raum 139-141
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
☎ 0 23 66 / 30 34 00
Fax 0 23 66 / 30 33 13
www.wirtschaftsfoerderung-herten.de
wirtschaftsfoerderung@herten.de

Wirtschaftsjunioren der IHK, Vestische Gruppe

www.wj-nordwestfalen.de

Wirtschaftsvereinigung Vest Recklinghausen e. V.

Michael Böhm, ☎ 07 00 / 98 73 25 54
info@wv-recklinghausen.de,
www.wv-recklinghausen.de

Rathausplatz wird 2021 wieder zur Kia-Arena

Public Viewing in Recklinghausen zur Fußball-EM ist gesichert

Die Corona-Pandemie hat eine ganze Reihe von Branchen hart getroffen. Besonders gebeutelt sind bis heute die Organisatoren von Großveranstaltungen. Die Arena Recklinghausen GmbH gehört seit Jahren zu den Aktivposten in der Ruhrfestspielstadt. Egal, ob Public Viewing, Weihnachtsmarkt, Comedypreis Hurz oder „Recklinghausen leuchtet“, die Geschäftsführer Lars Tottmann und Marius Ebel tragen verlässlich dazu bei, dass Besucher und Kunden durch spektakuläre Events aus der ganzen Region ange-lockt werden.

Passend zum eigentlichen Auftaktspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Frankreich haben die Veranstaltungsprofis aus Recklinghausen nun mit Bürgermeister Christoph Tesche verkündet, dass das beliebte Public Viewing wieder vor dem Rathaus stattfinden wird, wenn die Fußball-Europameisterschaft 2021 nach der Corona-Absage einen neuen Anlauf nimmt. „Das ist nicht nur für alle Fußball-Fans, sondern auch für uns als Stadt ein tolles Signal. Das Public Viewing hat sich in den vergangenen Jahren zu einer echten Attraktion mit enormer Strahlkraft entwickelt“, freute sich Christoph Tesche über die gute Nachricht.

Möglich wird das Public Viewing auch, weil trotz der Krise die drei Kia-Händler Alfons Engbert, Stefan Kroppen und Ensar Kurt der Arena Recklinghausen GmbH bereits früh ihre Zusage gegeben haben, das beliebte Event auch weiter tatkräftig zu unterstützen. Bereits zur WM 2006 fand zum ersten Mal ein Rudel-



Die Botschaft ist eindeutig: Marius Ebel (Arena RE GmbH), Kämmerer Ekkehard Grunwald, Stefan Kroppen, Alfons Engbert, Bürgermeister Christoph Tesche, Ensar Kurt und Lars Tottmann (Arena RE GmbH/v.l.) werben bereits jetzt für das Public Viewing zur Fußball-EM 2021. -Foto: Stadt RE

gucken vor der einmaligen Kulisse des schönsten Rathauses in Nordrhein-Westfalen statt. Damals vor einer Leinwand in recht bescheidener Größe. Im Laufe der Jahre hat sich die „Kia Arena“ dann zu einem der attraktivsten Public Viewings der Republik entwickelt.

„Wir haben in den vergangenen Jahren mit bis zu 8.000 Fans vor dem Rathaus einzigartige Fußball-Feste erlebt. Höhepunkt war natürlich der Titelgewinn der Elf von Jogi Löw bei der WM in Brasilien. Das Public Viewing hat ohne Frage mit dafür gesorgt, dass Recklinghausen immer stärker auch als attraktive Veranstaltungsstadt wahrgenommen wird“,

sagte Bürgermeister Christoph Tesche. Ein prall und vielseitig gefüllter Veranstaltungskalender sorgt für Frequenz.

„Davon profitieren verschiedene Branchen. Vor allem natürlich Handel und Gastronomie. Events wie das Public Viewing, aber auch ‚Recklinghausen leuchtet‘ sind allerdings ohne das Engagement von Sponsoren nicht zu realisieren“, betonte Tesche. „Ich hoffe, dass das Beispiel der drei Kia-Händler Schule macht und auch die Sponsoren anderer beliebter Veranstaltungen ihr Engagement beibehalten. So können sie ihren Beitrag dazu leisten, dass unsere Stadt attraktiv bleibt.“

Corona und ich



Komplettpaket für Online-Events

„Da wir komplett von der Veranstaltungswirtschaft abhängig sind, waren und sind wir von der Krise natürlich sehr stark betroffen. Von heute auf morgen sind uns fast alle Aufträge weggebrochen. Wir mussten alle staatlichen Hilfspakete von Bund und Land in Anspruch nehmen, um zu überleben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nach wie vor in Kurzarbeit und werden nur stundenweise für einzelne Projekte abgerufen. Um der Krise zu begegnen, bieten wir in Kooperation mit einer anderen Agentur ein Komplettpaket für Online-Events an. Dafür haben wir schon zahlreiche Anfragen. Jedoch hapert es bisher an der Realisierung, da viele Auftraggeber noch sehr zurückhaltend reagieren. Die Verunsicherung überwiegt.“

Tim Jansen

Schallmeister
Veranstaltungstechnik
Herten

Breitbandausbau: „Weiße Flecken“ verschwinden

Gute Nachricht für die Unternehmen in Recklinghausen und Herten: Bis zum Ende des Jahres sollen die „weißen Flecken“ beim schnellen Internet verschwunden sein.

Das Gelsenkirchener Unternehmen Gelsen-Net ist mit dem Glasfaserausbau im Kreis Recklinghausen betraut worden – dabei werden nach Angaben von Unternehmenssprecher Markus Lübbers gute Fortschritte

gemacht. „Von 210 geplanten Kilometern haben wir zum jetzigen Zeitpunkt etwa 100 fertiggestellt.“ Lübbers rechnet damit, dass bis zum Ende des Jahres die Marke von 210 Kilometern erreicht werde.

Allerdings, schränkt Lübbers ein, werde Gelsen-Net die betreffenden Gewerbegebiete noch nicht bis Ende 2020 versorgen. „Wir führen zunächst die Trassen dorthin, um bei der anschließenden Nachverdichtung die-

se Gebiete – kundengetrieben – anzuschließen“, erklärt der Sprecher.

Corona habe so gut wie keine Auswirkungen auf die Arbeiten gehabt. „Die Tiefbauarbeiten sind wie geplant gelaufen, und auch bei den Genehmigungsverfahren in den Verwaltungen gab es keine Verzögerungen“, lobt er.

In Recklinghausen werden bis Ende des Jahres die Gewerbegebiete Zum Wetterschacht, Blitzkuhlenstraße, Ortloh (An der Schmalkalder Straße),

Am Stadion, Lise-Meitner-Straße, Kölner Straße, Westring, Ölpfad, Ickertweg sowie das Gewerbegebiet Blumenthal (Herner Straße/Beckbruchweg) angeschlossen sein, in Herten betrifft es die Gebiete Herten Süd, Am Handwerkerhof, An der Vestischen und das Gewerbegebiet bei Real.

Art	Standort	Lage	Größe [m ²]	Nutzungsmöglichkeiten / Details	Verwertung	Verfügbarkeit
Gewerbefläche	Recklinghausen	Maria-von-Linden-Straße	ca. 3.670	Handwerk, Dienstleistungen	Kauf	sofort
Gewerbefläche	Recklinghausen	Hestermannweg	ca. 9.250	Handwerk, Dienstleistungen	Kauf	sofort
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbegeb. Blumenthal	ab 2.000	überregional tätige Unternehmen	Kauf	sofort
Gewerbefläche	Herten	Gewerbegeb. Schlägel&Eisen	1.000	überregional tätige Unternehmen	Kauf	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Castroper Str.	788	Lagerhalle mit Laderampen	Miete	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Wilhelm-Bitter-Platz	940	einfache Lagerhalle	Miete	sofort
Gewerbehalle	Herten	Gewerbegeb. Nord-West	633	Lager/ Produktion 456, Büro/ Nebenflächen 177 m ²	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Tiroler Straße	70	inkl. Besprechungsraum	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Hermann-Bresser-Straße	200	EG + 1. OG	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Kaiserwall	162	zzgl. Keller mit 50 m ² Nutzfläche	Miete	sofort
Büroraum	Herten	Langenbochum	160	1. OG, Aufzug vorhanden	Miete	sofort
Büroraum	Herten	Gewerbegebiet Nord-West	300	EG, Parkplätze,	Miete	sofort
Büroraum	Herten	Gewerbegeb. An der Vestischen	450	1. OG, fünf Räume	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Bochumer Straße	96	86 m ² VK, 10 m ² Büro	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Heilige-Geist-Straße	55	komplett renoviertes Ladenlokal	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Große Geldstraße	285	5m Schaufensterfront	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Breite Straße	35	gepflegtes Ladenlokal, provisionsfrei	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Innenstadt	240	große Fensterfront	Miete	01.11.2020
Ladenlokal	Herten	Innenstadt	167	große Fensterfront	Miete	sofort

Kontakt

Recklinghausen Herr Christian Wißing

☎ 02361 / 50 - 1408 christian.wissing@recklinghausen.de

Herten Frau Monika Fischer

☎ 02366 / 30 3400 Fax 02366 / 303313 m.fischer@herten.de

Anzeige



sparkasse-re.de

**Wenn der Finanzpartner
für die passende
Finanzierung sorgt.**

Sparkassen-Autokredit.

Wenn's um Geld geht





Foto: Gutzeit (RZ)

Geschäftsfrau Gabriele Economou (l.) mit Schauspieler Martin Brambach, der in einem Werbefilm mitspielt. Seine „Gage“ von 50 Flaschen übergab Brambach als Spende an Elke Fleckhaus vom Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst.

Diese Idee ist „dufte“

Recklinghäuserin produziert Handdesinfektionspray

Dass in jeder Krise auch meistens eine Chance steckt – das ist eine Binsenweisheit, die in Krisenzeiten immer gerne zitiert wird. Wie diese Weisheit in zupackendes Handeln übersetzt werden kann, das hat Gabriele Economou in der aktuellen Corona-Krise bewiesen. „Viele Leute sind in Schockstarre verfallen und haben den Kopf in den Sand gesteckt“, sagt sie – „ich habe etwas getan.“

Ihren Laden für Geschenke und Dekoartikel „Format“ in Recklinghausen musste Gabriele Economou zu Beginn der Corona-Krise wegen der gesetzlichen Bestimmungen schließen. 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sie in dem Geschäft in der Innenstadt sowie in einer Filiale in Essen.

Viele andere Firmen beantragten in dieser Zeit Kurzarbeit für die Mitarbeitenden. „Kurzarbeit oder gar Entlassung – das kam für mich überhaupt nicht infrage“, sagt Gabriele Economou. „Ich habe auch keinen Antrag auf Soforthilfe gestellt.“ Da der Normalbetrieb nicht möglich war, musste sie ihre Leute allerdings anders beschäftigen. Und so kam ihr eine gute Idee.

Die hatte auch mit Corona zu tun. Weil die Nachfrage nach Desinfekti-

onsmitteln explosionsartig anstieg, kreierte sie ihr eigenes Produkt: ein nach Lemongras duftendes Desinfektionshandspray. „Hadesin“ heißt das Mittel, das die Haut nicht austrocknet und sogar einen pflegenden Effekt hat.

„Ich habe einen Freund in China, einen Dufthersteller: Durch ihn habe ich schon früh mitbekommen, in welcher katastrophalen finanziellen Situation sich viele Chinesen befinden“, erzählt die Geschäftsfrau rückblickend. Aufgrund dieser Schilderungen hatte sie bereits im Januar die ersten Vorbereitungen für die Produktentwicklung getroffen, ehe es dann im März richtig losging. Bei der Realisierung ihres Projektes setzte sie auf starke Partner, viel Unterstützung durch ihr Team und Herzblut.

Der Unterschied zu anderen Desinfektionsmitteln liegt im verwendeten Alkohol. „Ich verwende unvergällten Alkohol“, berichtet Gabriele Economou. Alkohol, der nicht zum Verzehr verwendet wird, wird in der Regel vergällt, also mithilfe von Zusatzstoffen ungenießbar gemacht. Das hat den Vorteil, dass er dadurch nicht der Alkoholsteuer unterliegt – der Nachteil ist der unangenehme Geruch. „Durch die Verwendung von unvergälltem Alkohol ist das Spray teurer, aber sehr

viel angenehmer im Geruch“, so die Geschäftsfrau.

Unterstützung erhält sie von ihrem Nachbarn, dem Unternehmensberater Heinrich Wickinghoff. Der Alkohol für das Desinfektionsmittel kommt von der Kornbrennerei Dörlemann, außerdem nahm sie die Hilfe von einigen Druckereien in Anspruch. „Durch unseren Auftrag konnten sowohl bei der Brennerei als auch bei den Druckereien Mitarbeiter aus der Kurzarbeit zurückgeholt werden“, freut sich Gabriele Economou.

Bei der Werbung für das Spray konnte sie auf prominente Hilfe bauen. Martin Brambach spielte die Hauptrolle in einem Clip, der unter anderem auf der Internetseite www.hadesin.de zu sehen ist. Als „Bezahlung“ wünschte sich der Schauspieler („Tatort Dresden“) 50 Flaschen des Sprays, um diese an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst zu spenden.



Format Wohnaccessoires

Kaiserwall 32
45657 Recklinghausen
☎ (0 23 61) 1 67 24

www.hadesin.de

Corona und ich



Zum Kunden gejoggt

„Als der Lockdown kam, war das natürlich ein Schock. Aber wir haben uns kurz geschüttelt und dann nach Ideen gesucht, wie es weitergehen kann. So ist ein Lieferservice entstanden, für den ich selbst zu den Kunden gejoggt bin oder das Fahrrad genommen habe. Das war insgesamt zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das Angebot wurde aber gut angenommen und wir bieten es nach wie vor an. Aktuell läuft das Geschäft gut. Uns kommt zugute, dass viele Menschen seit Beginn der Krise den Sport für sich entdeckt oder wiederentdeckt haben. Aber die fünfeinhalb Wochen Schließung sind natürlich schwer aufzuholen.“

Christoph Ules

Intersport Ules, Herten

Beliebt bei Investoren

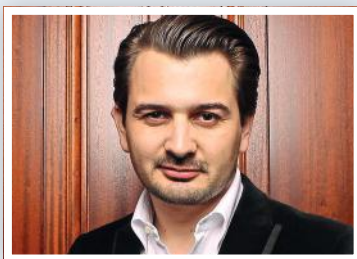
Ausländische Investoren haben ein Faible für die Metropole Ruhr: Die Region belegt landesweit den zweiten Rang bei den ausländischen Direktinvestitionen (FDI – Foreign Direct Investment).

74 Neuansiedlungen und Erweiterungsprojekte zählte die landeseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft NRW.INVEST. im Jahr 2019 im gesamten Ruhrgebiet. Das sind 17 Prozent aller FDI-Projekte. Rang eins belegt die Region Düsseldorf mit 41 Prozent.

Auch bei den so generierten Arbeitsplätzen findet sich die Metropole Ruhr auf Rang zwei: 2.318 Arbeitsplätze wurden geschaffen, im Durchschnitt 31 pro FDI-Projekt. Landesweit lag der Durchschnitt der geschaffenen Arbeitsplätze je Projekt bei 19.

idr

Corona und ich



Völlig neues Konzept

„Am Anfang hat uns der Lockdown natürlich hart getroffen – aber nach ein paar Tagen Schockstarre haben wir uns wieder berappelt. Zum Glück war das Joja anders als unsere anderen drei Restaurants nicht von den Schließungen betroffen, und so haben meine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und ich in nur zwei Wochen ein völlig neues Konzept auf die Beine gestellt: Wir haben einen Lieferdienst aufgebaut, der unser Essen nicht nur in Recklinghausen, sondern auch in den Nachbarstädten ausliefert. Damit sind wir durchgestartet – und das hat uns auch das Lokal gerettet. Bedanken möchte ich mich vor allem bei unseren Stammkunden, die uns super unterstützt haben.“

Wladimir Paster

JOJA – food & bar
Recklinghausen

Hilfe bei der Übersetzung

Das Online-Tool „eTranslation“ hilft Unternehmen bei der Übersetzung von Unterlagen und Texten in 27 Sprachen mit dem Ziel, den Zugang zum Binnenmarkt zu erleichtern und den grenzüberschreitenden Handel zu fördern.

eTranslation ist ein online verfügbarer maschineller Übersetzungsservice der Europäischen Kommission. Das Tool kann von europäischen öffentlichen Verwaltungen, kleinen und mittleren Unternehmen, Sprachfakultäten von Hochschulen und Projekten im Rahmen der Fazilität „Connecting Europe“ genutzt werden. Mehr Infos gibt es im Internet unter folgender Adresse:

<https://webgate.ec.europa.eu/cas/>

Innovation aus Herten

Bürgermeister Fred Toplak besucht MODULAP

Kreativität ist in dieser Branche Kohnehin gefragt – und so wundert es nicht, dass das Hertener Unternehmen MODULAP, das ein Profilsystem für mobile Architektur entwickelt, auch in Zeiten von Corona mit einer kreativen Idee um die Ecke kam. MODULAP präsentiert ein modulares Schutzwandsystem. Die Produktreihe „Protection Wall“ basiert auf transparenten Modulen aus Acrylglas. Die Module können einzeln gestellt oder verbunden werden. Neben den reinen Schutzwänden sind auch Elemente mit Tresen und Durchreiche verfügbar. So lassen sich die Wände flexibel an Räumlichkeiten und Situationen anpassen.

Die leichten Wände helfen, die Sicherheitsbestimmungen zu erfüllen, ohne die Sicht zu versperren. Durch die transparenten Kunststoffscheiben bleibt der Raum offen und hell. „In Situationen, in denen der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann, können die Wände die Begegnung zwischen Menschen sicherer machen“, so Entwickler Marco Jödicke, einer der beiden Geschäftsführer. Außerdem sieht das System optisch ansprechend aus – für viele Kunden auch ein wichtiger Faktor, weiß Jödicke Partner Andreas Kunze. Bei Bedarf können Kunden die Schutzwände auch individuell gestalten und mit Informationen oder Firmenwerbung bedrucken lassen. Je nach Einsatzzweck sind die Module aus transparentem Acrylglas oder aus robustem Aluminium-Dibond gefertigt.

Seit 2014 hat MODULAP seinen Unternehmenssitz in Herten. Damals war die Firma von Gelsenkirchen hergezogen – am alten Standort wurde der Raum knapp. „Die Hertener Wirtschaftsförderung hat sich hervorragend um uns gekümmert und bei der Grundstückssuche viel geholfen“, lobt Andreas Kunze. Fündig wurde man auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald, wo das Unternehmen einen Neubau errichtete: ein schlichtes, edel aussehendes Gebäude mit klaren Linien, das den Geist des Unternehmens gut verkörpert.

„Der Umzug nach Herten war damals die richtige Entscheidung“, ist sich Andreas Kunze auch heute noch sicher. Der Standort sei auch wegen seiner Verkehrsanbindung ideal, darüber hinaus fühle man sich in der Nachbarschaft der anderen Unter-



„Handsclag“ durch die Plexiglas-Scheibe: Der Unternehmensbesuch von Bürgermeister Fred Toplak bei Andreas Kunze, einem der beiden Geschäftsführer von MODULAP, fand zu Hochzeiten der Corona-Pandemie statt. Foto: Heselmann

nehmen auf Ewald sehr wohl. „Jeder kennt hier jeden“, lobt Kunze.

MODULAP versteht sich als „modularer Baukasten“ für visuelle und konstruktive Systeme in den Bereichen Messebau, Ladenbau und Werbetechnik. Die Schwerpunkte sind modulare und wandelbare Messestandkonzepte, Pop-Up Stores und Präsentationssysteme. Durch smartes Zubehör lassen sich auch Monitore, Regale und praktische Funktionen integrieren.

Mitte Mai verschaffte sich Hertens Bürgermeister Fred Toplak anlässlich eines Unternehmensbesuches ein Bild der Firma. Andreas Kunze führte ihm dabei auch die „Protection Wall“ vor – und ermöglichte ein in Corona-Zeiten ganz ungewohntes Foto, bei dem die zwei Personen zwar direkt nebeneinander stehen, durch die Scheibe aus Acrylglas aber dennoch sicher voneinander getrennt sind.

Doch MODULAP hat natürlich nicht nur Sicherheitswände zu bieten. Produkte wie zum Beispiel Leuchtwände, Counter und Leuchtkonturen bilden einen „modularen Baukasten“ für den Einsatz in Bereichen wie Messebau, Ladenbau und Werbetechnik. Die Schwerpunkte sind flexible Messestandkonzepte, Pop-Up Stores und Innenarchitektur. Durch smartes Zubehör lassen sich auch Monitore, Regale und praktische Funktionen integrieren.

Zuletzt wurde das Unternehmen auf der Messe „Euroshop 2020“ für die neu entwickelte Produktlinie „Six Pack“ und mit dem AIT-Innovationspreis ausgezeichnet. „SixPack ist ein neuer Ansatz, um einfach und schnell modulare Leuchtwände und Infostände zu errichten“, erläutert Andreas Kunze. Dabei werden sechs LED-Lightboxes fertig zusammengebaut, inklusive Bespannung, in einem smarten Transportcase geliefert. Einmal entnommen, lassen sie sich zu größeren Wänden zusammenstecken und sind anschließend sofort einsatzbereit.

Eine weitere Innovation aus Hertens ist „Lightpics“, ist ein System für hochwertige, hinterleuchtete Bilderahmen. Mit der integrierten, per App steuerbaren Dimmfunktion wird der Bilderrahmen zur smarten Bildleuchte. Das Licht lässt sich situativ steuern und sogar programmieren. So kann der Kunde sich von einem Sonnenaufgang wecken lassen, oder abends einfach eine besonders gemütliche Atmosphäre schaffen.



MODULAP

Lise-Meitner-Straße 6

45699 Hertens

☎ 0 23 66/5 04 96 40

www.nmodulap.de

Lichtblick in Corona-Zeiten

Wallstein-Unternehmensgruppe übernimmt das Filtergeschäft der Balcke-Dürr GmbH

Auch in diesen schwierigen Zeiten, in denen viele Unternehmen mit den Einschränkungen im Rahmen der Corona-Krise zu kämpfen haben, gibt es noch gute Nachrichten aus der Wirtschaft. Eine kommt aus Recklinghausen: Die Wallstein-Gruppe setzt ihren stetigen Wachstumskurs weiter fort und übernimmt rückwirkend zum 1. Januar 2020 im Rahmen eines Share Deals die Balcke-Dürr Polska GmbH.

Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Warschau erwirtschaftete im Jahr 2019 mit rund 60 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 30 Mio. Euro. Sie ist ein weltweit führender Anbieter von Filtersystemen für konventionelle Kraftwerke sowie Industrieanwendungen und wird unter dem neuen Namen „Wallstein Rothemühle“ mit dem gegenwärtigen Managementteam weitergeführt.

Das Unternehmen Mutares hatte die Balcke-Dürr Polska im Zuge der Übernahme der Balcke-Dürr-Gruppe im Jahr 2016 von der amerikanischen SPX Corporation erworben. Als globales Kompetenzzentrum für Feinstaubabscheidung konnte die Gesellschaft in der Folgezeit ihre Gesamtleistung mehr als verdoppeln und die Profitabilität nahezu vervierfachen. Durch ihre E-Filtertechnologie trägt sie insbesondere dazu bei,

die Staubemissionswerte von Großkraftwerken und anderen Großfeuerungsanlagen unter die in der EU und Asien verschärften Grenzwerte abzusenken.

Mit der Akquisition dieses hochspezialisierten Unternehmens erweitert die Wallstein-Gruppe ihr Produktportfolio in der Energie- und Umwelttechnik gezielt um Elektrofilter, Gewebe- sowie Hybridfilter und ergänzt damit ihr bisheriges Lieferangebot an Wärmetauschern und Wärmenutzungssystemen für Rauchgasströme in idealer Weise. Zudem wird sie zukünftig ihren Kunden auch Luft- und Gasvorwärmer in der Ljungström-Bauweise anbieten können.

„Die Synergien der Firmenübernahme werden die Wallstein-Gruppe nicht nur in Deutschland, sondern auch in Osteuropa als einen ihrer wichtigsten Kernmärkte weiter stärken, wo hochqualifizierte Ingenieure innovative Lösungen für lokale und internationale Kunden ausarbeiten“, sagt Dirk Wallstein, Sprecher der Geschäftsführung. „Der konsequente Ausbau der internationalen Präsenz steht damit weiter im Fokus, nachdem die Wallstein-Gruppe bereits 2012 ein Joint Venture in China gegründet hatte und sich seitdem erfolgreich zum regionalen Marktführer entwickeln konnte.“

Die Integration in die Wallstein-Gruppe werde dem exzellenten technischen Know-How der polnischen Gesellschaft eine Vielzahl an neuen Anwendungsmöglichkeiten eröffnen, so Wallstein. „Wir gehen davon aus, die neue Gesellschaft auch als perfekte Plattform nutzen zu können, um den Marktzugang nach Osteuropa des Geschäftsbereiches E- und Instandhaltungstechnik zu verbessern“, sagt Jörg Stahlhut, verantwortlich für Vertrieb und Unternehmensentwicklung: „Wir planen, zukünftig auch die innovativen Dienstleistungen der Wallstein Service Polska zur Reinigung und Wartung elektrischer Anlagen unter dem Dach der Wallstein Rothemühle lokal anzubieten.“

Wallstein ist eine vor mehr als 30 Jahren gegründete familiengeführte Unternehmensgruppe, die in drei Geschäftsbereichen agiert. Der Bereich Energie- und Umwelttechnik liefert Wärmenutzungssysteme für Rauchgasreinigungsanlagen sowie Gaswäschersysteme für Produktionsanlagen. Der Bereich Pharma- und

Medizintechnik konstruiert, fertigt und montiert Anlagenkomponenten aus Edelstahl. Der Bereich Elektro- und Instandhaltungstechnik errichtet Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität und erbringt Serviceleistungen an elektrischen Anlagen und Einrichtungen.

Mit etwa 360 Mitarbeitern in mehreren Gesellschaften, darunter auch ein Joint Venture in China, erwirtschaftet die Wallstein-Gruppe einen Jahresumsatz von rund 90 Millionen Euro.

i Wallstein Unternehmensgruppe
Hubertusstraße 44
45657 Recklinghausen
☎ 0 23 61 / 1 04 70
www.wallstein.de

Anzeige

KON-TEC
▶ kopieren ▶ drucken ▶ scannen ▶ faxen
Fachhandel für Kopierer und Multifunktionsgeräte
www.kon-tec.de - info@kon-tec.de
Waldstr. 24 - 45661 Recklinghausen
Tel: 023 61 / 95 00 69-2
Fax: 023 61 / 95 00 69-3




Dirk, Dieter und Malte Wallstein.

Foto: Wallstein

h2herten
Wasserstoff-Kompetenz-Zentrum

Anwender-Zentrum h2herten

- Erstes Technologiezentrum für Firmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
- Büroräume und Technika
- Integrierte Wasserstoffversorgung
- H₂-basiertes Energiekomplementärsystem
- Meetingräume inklusive Präsentationstechnik

Kontakt:
info@h2herten.de
www.h2herten.de

Gefördert durch:

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen






Ganz viel Holz

Tischlerei „treibgut“ zieht von Bottrop nach Herten

Christoph Reinders kann sich immer noch über den vielen Platz freuen, den sein Unternehmen jetzt hat. „Am alten Standort in Bottrop musste man sich, wenn einer an der Maschine stand, schon einander vorbei schieben“, berichtet der Tischlermeister. Seit dem Umzug nach Herten ist das kein Thema mehr.

Seit Anfang des Jahres hat die Tischlerei „treibgut“ ihren neuen Standort auf dem Gewerbegebiet Schlägel & Eisen in Herten, und obwohl der Umzug, wie Umzüge das nun einmal so an sich haben, viel Arbeit bereitet hat, haben Reinders und sein Team diesen Schritt nicht bereut. Mitte Mai besuchte Bürgermeister Fred Toplak gemeinsam mit Frauke Wiering und Michael Blume von der Hertener Wirtschaftsförderung die Tischlerei.

Dort erfuhr Fred Toplak von Inhaber Christoph Reinders und Betriebsleiter Paul Schäfer, dass sich der Umzug für die Tischlerei in vieler Hinsicht gelohnt hat. Der alte Standort in Bottrop, der im Lauf der Jahre zu klein für das wachsende Unternehmen geworden war, war nur gemietet. Auf Schlägel & Eisen ließ das Unternehmen jetzt eine eigene Immobilie errichten.

Und die ist wirklich sehenswert. Wie es sich für eine Tischlerei gehört, wurde hauptsächlich mit Holz gearbeitet. Errichtet hat die Halle die belgische Firma „x-wood“ – „das hat hervorragend geklappt“, lobt Reinders die Arbeit. Auf dem 1355 Quadratmeter großen Grundstück ist eine Halle mit einer Grundfläche von etwa 600 Quadratmetern entstanden.

Auch im Inneren ist Holz der vorherrschende Baustoff. „Den Innenausbau haben wir selbst gemacht“,



Gruppenfoto mit Bürgermeister: Tobias Smock (Azubi), Keana Becker (Mitarbeiterin), Inhaber Christoph Reinders, Betriebsleiter Paul Schäfer, Bürgermeister Fred Toplak und Moritz Pabst (Mitarbeiter, v.l.).

berichtet Reinders. Durch großzügige Dachfenster strömt viel Licht in die Halle. „Es war uns wichtig, für unsere Mitarbeiter und uns eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der man sich wohlfühlt“, so Reinders weiter. Die Halle ist zweigeschossig: Im Obergeschoss befinden sich sowohl Büros und Sozialräume für die fünf Mitarbeiter als auch ein geräumiges Lager für die Baumaterialien. Die Halle ist energetisch gebaut: „Wir haben hier nur gut ein Viertel der Heizkosten, die wir am alten Standort in Bottrop gehabt hätten“, berichtet Betriebsleiter Paul Schäfer.

„Das Unternehmen und die neuen Hallen sind eine Bereicherung für unser Gewerbegebiet Schlägel & Eisen. Das neue Firmengebäude ist auch

städtebaulich sehr gut gelungen“, lobt Fred Toplak. „Es macht Freude zu sehen, wie das Gewerbegebiet wächst und sich eine gute Branchenvielfalt entwickelt“, so Fred Toplak weiter.

„Wir sind glücklich, dass wir hier auf Schlägel & Eisen angekommen sind. Endlich haben wir ausreichend Platz, können unsere Maschinen optimal aufstellen und die Materialien bestmöglich lagern“, freut sich Christoph Reinders.

Die Tischlerei „treibgut“ hat ein breit gefächertes Tätigkeitsfeld. Schwerpunkt bilden Inneneinrichtungen, Möbel und Einbaumöbel, Fußbodenbeläge etc. Ebenso werden Innentüren, Fenster, Terrassen und Gartenmöbel angefertigt und mon-

tiert. Aber auch der Ladenbau oder Inneneinrichtungen für Kindergärten gehören zum Projektportfolio. Die Kunden finden sich zudem unter anderem bei Privatleuten, Kirchengemeinden, Freizeitparks und Wohnungsgenossenschaften. Die Corona-Krise bescherte weitere Aufträge: „Wir produzieren derzeit auch viele Trennsysteme mit Acrylglascheiben“, berichtet Reinders.

i Tischlerei treibgut
Flöz Gretchen 8
45699 Herten
☎ (01 72) 660 51 01
www.treibgut-tischler.de

Förderung für Ausbildungsstellen

Eine fundierte Ausbildung ist ein entscheidender Beitrag zur Sicherung des qualifizierten Fachkräftenachwuchses und gleichzeitig eine Grundvoraussetzung für den beruflichen Erfolg und die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen.

Deshalb fördert das Land NRW mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds zusätzliche Ausbildungsplätze in Landesteilen mit einer ungünstigen Ausbildungsmarktlage. Im Kreis

Recklinghausen können 48 Ausbildungsstellen gefördert werden.

Unternehmen, die einen zusätzlichen Ausbildungsplatz anbieten, erhalten für bis zu 24 Monate einen monatlichen Zuschuss zur Ausbildungsvergütung von 300 bzw. 174 Euro bei einer Ausbildung in Teilzeit. Dies ist auch für Unternehmen möglich, die erstmalig ausbilden.

„Gerade jetzt muss das Thema der Fachkräftegewinnung durch eigenen Nachwuchs im Fokus bleiben“,

sagt Petra Giesler von der Regionalagentur Emscher-Lippe. „Gerade jetzt müssen junge Frauen und Männer eine berufliche Perspektive in unserer Region bekommen. Auch für diejenigen, die es auf den ersten Blick nicht so einfach auf dem Ausbildungsmarkt haben.“

Nähere Informationen zum Ausbildungsprogramm NRW finden Interessierte auf der Seite des Arbeitsministeriums oder bei der Regionalagentur Emscher-Lippe.

i Petra Giesler
☎ (0 23 66) 10 98 17
Petra.Giesler@emscher-lippe.de

Ingo Orzeczek
☎ (0 23 66) 10 98 21
ingo.orzeczek@emscher-lippe.de

Stefanie Hassel
☎ (0 23 66) 10 91 48
hassel@rebeq.de